LUDWIGSBURG

MITTEILUNGSVORLAGE

Federführung:
FB Bürgerschaftliches Engagement und Soziales

VORL.NR. 194/18

Sachbearbeitung:
Henning, Volker
Datum:
23.04.2018

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	13.06.2018	ÖFFENTLICH

Betreff: Projektabschlussberichte Ludwigsburger Akteure für Integration (LAfI) und Willkommen in Ludwigsburg (WiL)
Bezug SEK: MP 6: Zusammenleben von Generationen und Kulturen

Bezug: Vorlage 167/15

Mitteilung:

Das Büro für Integration und Migration hat vom 01.04.2015 bis 31.03.2018 über die Verwaltungsvorschrift Integration und gesellschaftliche Teilhabe des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg zwei Projekte durchgeführt: „Willkommen in Ludwigsburg“ und „Ludwigsburger Akteure für Integration“. Beide Projekte sind abgeschlossen, werden aber aufgrund des hohen Bedarfs und der erzielten Erfolge als Regelangebot des Büros für Integration und Migration aufgenommen und weitergeführt.

1) Willkommen in Ludwigsburg (WiL)

In Ludwigsburg leben Menschen aus 150 Nationen und noch mehr Kulturen. Die Stadt ist seit jeher von Zuwanderung geprägt. Die Zahl derer, die (auch ohne Fluchtgeschichte) aus dem Ausland nach Ludwigsburg kommen, steigt weiterhin an. Neuzuwanderinnen und Neuzuwanderer, die vor allem aus Süd- und Osteuropa nach Ludwigsburg kommen, wenden sich verstärkt an Migrantenorganisationen, unterschiedliche Beratungsstellen, das Migrationszentrum und die Stadtverwaltung. In Ludwigsburg gibt es viele Einrichtungen und Organisationen, die sich dem Thema Migration und Integration widmen, dennoch fehlt es an einer koordinierten und niedrigschwelligen Unterstützung und Begleitung, vor allem für Menschen, die ohne Fluchtgeschichte nach Ludwigsburg kommen, sowie für privat untergebrachte Geflüchtete. Dies zeigt sich auch in der Zusammenarbeit mit Unterstützungssystemen wie der Wohnungslosenhilfe, KiFa plus, etc. Ziel des Projektes WiL war es, ein niedrigschwelliges Angebot zu schaffen, das neben der strukturellen Integration auch die soziale und kognitive Integration Neuzugewanderter unterstützt und das Ankommen in Ludwigsburg erleichtert. Dies geschieht über die Begegnung mit und Begleitung durch geschulte ehrenamtliche Patinnen und Paten.

Im Projekt WiL konnten seit 2015 35 statt der ursprünglich geplanten 15 Patinnen und Paten (siehe Vorlage 167/15) geschult und begleitet werden. Dadurch erhöhte sich auch die Zahl der erreichten Neuzugewanderten von ursprünglich geplanten 30 bis 40 auf 130 Personen, davon über 50 Kinder

(Stand April 2018). Die Neuzugewanderten stammen aus 24 verschiedenen Ländern, ca. 50% der Patinnen und Paten bringen eigene Migrationserfahrung mit.
Die Themen der Patenschaften decken unterschiedliche Bereiche der Integration ab. Schwerpunkt ist das Erlernen der deutschen Sprache und der Austausch über strukturelle Gegebenheiten (z. B. Schulsystem) in Deutschland. Im Bereich der sozialen Integration liegt der Schwerpunkt häufig darauf, einen Ansprechpartner für alltägliche Fragen zu haben und Personen aus Ludwigsburg kennenzulernen. Der Zugang zur Stadtgesellschaft auf persönlicher Ebene erhöht das Zugehörigkeitsgefühl und erleichtert das Ankommen. Auch kulturelle Teilhabe und der Zugang zu bürgerschaftlichem Engagement wird so ermöglicht. Die regelmäßig stattfindenden Treffen für Ehrenamtliche und Neuzugewanderte bieten eine Möglichkeit des Austauschs und werden gut angenommen.

Neuzugewanderte werden vor allem über Beratungsstellen und Migrantenselbstorganisationen erreicht. Hier zeigen sich Synergieeffekte der Vernetzung aus dem Projekt „Ludwigsburger Akteure für Integration". Zudem wurde das Klinikum Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH bei der Erstellung eines eigenen Patenprojekts für angeworbene Fachkräfte beraten. Teilnehmende an diesem Programm bekommen drei Monate nach Ankunft die Möglichkeit, am Angebot „Willkommen in Ludwigsburg" teilzunehmen.

Meilensteine 2018: Gewinnung von Neuzugewanderten, Vermittlung von Patenschaften, Erstellung einer Handreichung mit Standards für die ehrenamtliche Begleitung von Neuzugewanderten, Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit durch Verleihung der bestehenden Fotoausstellung.

2) Ludwigsburger Akteure für Integration (LAfI)

Die Ziele des Projektes LAfI waren laut Fördermittelantrag und Vorlage 167/15: Aufbau eines koordinierenden Gesamtnetzwerks Integration, kommunale Steuerung erhöhen, Informationsfluss zwischen den Akteuren fördern, Vernetzung stärken, Synergieeffekte schaffen, Doppelstrukturen entgegenwirken, Integration als Querschnittsaufgabe bei unterschiedlichen Akteuren verankern und dafür sensibilisieren sowie interkulturelle Öffnung fördern.

Seit 2015 konnten 105 Institutionen und Organisationen als Ludwigsburger Akteure für Integration aus sechs Kategorien gewonnen werden:

1) Arbeit: 16 Akteure,
2) Beratung: 31 Akteure,
3) Blaulicht: 4 (Klinikum, Feuerwehr, Polizei, DRK Notfallseelsorge),
4) Engagement: 26 Akteure,
5) Sprache/Bildung: 21 Akteure,
6) Kunst und Kultur: 7 Akteure

In den jährlichen Netzwerktreffen wurde der Bedarf an einem koordinierenden Gesamtnetzwerk für Akteure mit unterschiedlichen Schwerpunkten, die Integration als gemeinsames Thema haben, deutlich. In den Auswertungen wurde die Aussage „Ich sehe auch zukünftig einen Bedarf des Netzwerks Ludwigsburger Akteure für Integration" durchschnittlich mit 1,6 („1 trifft völlig zu" bis „6 trifft überhaupt nicht zu") bewertet. Sowohl die Zahl der Teilnehmer an den Treffen als auch der Rücklauf der Evaluationen war deutlich höher als erwartet. Aus dem ersten Netzwerktreffen ging die Stadtkarte Integration, die online abrufbar ist, hervor.

Angeboten wurden gemeinsame Schulungen verschiedener Akteure zu den Themen interkulturelle Kompetenz, Islam im Alltag und Anerkennung ausländischer Abschlüsse.

Unterstützt wurden zudem Projekte der Netzwerkpartner, z. B. der Aufbau der muslimischen Notfallseelsorge, Kooperation zwischen Team Ausländerrecht und Mobiler Jugendarbeit, die Interkulturelle Öffnung des Bürgertheaters bei Urban Prayers. Zudem wurden über intensive Vernetzung der Runde Tisch Türkei und die Veranstaltungsreihe Haus der Kulturen geschaffen.

Die genannten Ziele konnten in der Projektlaufzeit vollumfänglich erfüllt werden. Eine Verstetigung der Netzwerkarbeit ist daher wichtig.

Meilensteine für 2018 sind: Ausbau der Kategorie Kunst und Kultur durch das Projekt „Lieder einer Stadt"; Akquise neuer Akteure, vor allem im Bereich Pflege und Fachkräfte.

3) Aktueller Bezug und Ausblick

Die Zuwanderungen steigen weiter an. Der Bedarf an niedrigschwelliger ehrenamtlicher Unterstützung nach der Ankunft in Ludwigsburg ist weiterhin hoch. Zudem kommen auch Geflüchtete nach und nach in Regelstrukturen an und organisieren sich z. B. in Vereinen. Das Angebot „Willkommen in Ludwigsburg" kann ohne die Drittmittelbindung auch für die Geflüchteten geöffnet werden, die nicht mehr die Begleitung von Sozialarbeiterinnen haben.
Institutionen, Organisationen und Vereine verankern zudem das Thema Integration vermehrt als Querschnittthema. Der Bedarf an Vernetzung und Unterstützung und Beratung zu Projekten bleibt dadurch bestehen.

4) Finanzielle Auswirkungen

Die Gesamtkosten beider Projekte wurden zu 60% durch das Ministerium für Soziales und Integration gefördert. Das erste Quartal des Jahres 2018 war über die Projektmittel mit einer Förderhöhe von 60 % abgedeckt. Für die Monate April bis Dezember 2018 werden die zu erwartenden Kosten von je 4.000 Euro pro Angebot aus dem Budget des Büros für Integration und Migration gedeckt.

Unterschriften:

Anne Kathrin Müller **Volker Henning**

Finanzielle Auswirkungen?			
☒ Ja	☐ Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:	200.400,- EUR
Ebene: Haushaltsplan			
Teilhaushalt		Produktgruppe	
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart			
FinHH: Ein-/Auszahlungsart			
Investitionsmaßnahmen			
Deckung		☐ Ja ☐ Nein, Deckung durch	

Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
17405000	42710020	S17111408007 S17111408006		

Verteiler:
DI, DII, DIII, R 05, 10, 20

NOTIZEN